

Alexander Liegl / Manfred O. Tauchen / Gabi Rothmüller

Siegfried

Götterschweiß und Heldenblut

Ein Germanical

Musik von Altmann, Auer, Schimann, Liebethal

F 1165

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Siegfried (F 1165)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Personen

Siegfried, Held

Wotan, Göttervater

Fricka, seine Frau

Alberich, König der Schwarzalben

Zwerg

Gunther, König der Burgunder

Kriemhild, seine Schwester

Hagen, sein Halbbruder

Brünhilde, Walküre

Gefolge König Gunthers:

Wächter

1. Jungfer

2. Jungfer

3. Jungfer

Page

Ritter Richard

Urgermanen

Tanzende Jünglinge

OUVERTÜRE

Prolog des Erzählers

Im tiefen, tiefen Wald behütet seit Urzeiten Fafnir, der schreckliche Lindwurm, den legendenumwobenen Schatz und den Ring des Nibelungen.

Er liegt und besitzt.

Götter, Menschen und Alben trachten in blinder Gier nach dem unermesslichen Hort.

Doch auf dem Ringe liegt ein zerstörender Fluch, jedwedes Unheil beschwörend, Grauen und Tod, der den verblendeten Frevler qualvoller Vernichtung preisgibt.

Wie durch Fluch er geriet, weiht er den, der ihn erwirbt, dem Fluche, dem er verfiel.

Der Ring des Nibelungen.

Der Tanz der Urgermanen

Mehrere Urgermanen treten auf.

Sie tanzen und singen.

LIED: HOJOTOHO

Wigl wagl weiala
Vom deutschen Wald bis Walhalla
Ertönt ein Lied und das klingt so
Hojotoho.

Und die Götter mit dem Trunk
Warten auf die Dämmerung
Die Walküren singen froh
Hojotoho.

Refr. Hojotoho....

Jeder ward zum Held geboren
Als die Fraun noch Jungfraun worn
Alle hauen sich ins Stroh
Hojotoho.

Auch die Schwäne legn sich nett
Zu Vater Rhein in sein Bett
Da sagt der Vater leise oh
Hojotoho.

Refr. Hojotoho

Alle Nibelungenbuben
Sitzen in den Lindwurmstuben
Saufen sich die Birne zo
Hojotoho.

Denn der Drache geht nie fort
Er bewacht seinen Hort
Wartet auf den Ultimo
Hojotoho.

Refr. Hojotoho.

In Walhall

ERZÄHLER Hoch über den Wolken, in seiner soeben vollendeten Himmelsburg Walhall, lenkt Göttervater Wotan weise der Welten Lauf.

Wotan steht auf seinem Berg.

Fricka tritt auf.

FRICKA *(singt, so schön sie kann)*
Wotan erwache!

WOTAN *(erschrickt)* Götterdämmerung!
(erblickt Fricka) Göttergattin..! Liebreizende Fricka, göttliche Gattin, Traum meiner schlaflosen Nächte, was kann ich für dich tun?

FRICKA Wotan, red´ nicht blöd daher. Schau lieber, dass ein Geld ins Haus kommt!

WOTAN Ja, Schatz. Dann werde ich mich wohl auf den Weg machen.

FRICKA Da bleibst! Immer haut er mir ab

WOTAN Ja, die Welt will gelenkt werden.

FRICKA Und ich sitz da deppert umeinander, allein in dem zugigen Walhall!
Bitte: 20 000 Zimmer von denen nicht ein einziges auch nur im Entferntesten meinen Ansprüchen nahe kommt. Kannst du mir bitte sagen, wer das alles zamräumen soll? Und das allerschlimmste: es ist noch nicht einmal abgezahlt!
Weißt, wenn ma wenigstens Kinder hätten... so süße kleine Götterschrappen... – Aber nein, der Herr Gott pflanzt sich ja nur aushäusig fort..!
Kannst du denn nicht wie jeder normale Gott in Würde altern?
Diese ganzen Töchter – Wotan, jetzt unterbrich mich nicht – Diese ganzen Töchter, eine unehelicher als die andere.
Wo du hinsteigst rennens umand, diese Walkürensclampen!
Was wir an Alimente zahlen, davon kann sich der Thor ein neues Donnerstudio kaufen..!
Die fressen uns die Haare von Leib!
Und am allerschlimmsten ist ja diese Brünhilde.
Wotan, jetzt sag halt auch amal was!

WOTAN Ja, Schatz. ...Du meinst sicherlich Brünhilde, mein kühnes, herrliches Kind!

FRICKA Der fette Trampel. Dein Kind braucht einen Mann, sonst liegt die uns ewig auf der Taschn!

WOTAN Sie sieht mir sogar ähnlich... wie aus dem Gesicht gerissen!

FRICKA Das macht's nicht leichter... und ich weiß wovon ich spreche! Wotan, die Brünhilde muss unter die Haube! Haben wir uns verstanden?

WOTAN Ja, Schatz.
Aber das stellst du dir so einfach vor.
Nur der kühnste Recke, der strahlendste Held, der freieste der Freien kann sie freien, Fricka.
Denn ich umgab sie mit einer Waberlohe...

FRICKA Mein Gott, jetzt steckt er's auch noch in eine Waberlohe!
Und wie soll sie da bittschön jemals einen Mann finden?

WOTAN ...einen Helden..!

FRICKA Und wo kriegen mir jetzt so einen Helden her?

WOTAN Ich werde einen zeugen!
(geht zum Publikum)
Wer bitte möchte Heldenmutter werden?
Vielleicht Sie, gnädige Frau?
Wollen wir gemeinsam ein neues Geschlecht zeugen – von Halbgöttern, die die Welt regieren?
Ich verspreche Ihnen ein göttliches Erlebnis...

FRICKA Wotan, rei dich zusammen!

WOTAN Sie sehen es vielleicht nicht so genau, aber ich zwinkere Ihnen zu.

FRICKA *(ins Publikum)* Ziehen Sie sich sofort wieder an!
Jetzt vergreifst dich schon an sterblichen Schwabingerinnen!
Da kommst her! Es hat sich ausgezeugt.

WOTAN Schad.

FRICKA Diesmal nimmst Du bitte einen bereits gezeugten Helden.
Und schau, dass er ein Geld ins Haus bringt!
Des schadet uns gar nix!
Ich wünsche mir einen wohlhabenden Stiefschwiegersohn!
Haben wir uns verstanden?

FRICKA ab.

WOTAN

Ja, Schatz.

Ein Held mit Geld, der meiner Frau gefällt,
und meiner Tochter natürlich auch.

Ein guter Plan ein sehr guter Plan!

Wotan, das hast du dir gut ausgedacht.

(im Abgehen)

Der Held tötet dann Fafnir, den Drachen. So bekommen wir den
Hort, die Tochter kriegt den Helden, ich kann meine Schulden
abzahlen, Fricka gibt endlich Ruhe, und ich kann mich wieder mit
den sterblichen Schwabingerinnen...

Ich zwinkere Ihnen zu...

ERZÄHLER

Und Wotan erwählte einen Helden.

Was heißt Helden? Einen strahlenden Helden,

Den strahlendsten Helden der Welden:

Siegfried, den Drachentöter.

Der Drachentöter

*Siegfried in großer Heldenpose.
Er singt.*

SIEGFRIEDS HELDENLIED

Wenn der Mann endlich frei is
Und die Ausbildung vorbei is
Dann fangts erst an:
Was mach i dann?

I kann tun was i wü
Immer hob i des Gefüh
Dass ana deppert schaut –
Scho is er niederghaut.

Was kann denn I dafua?
Daham hab i ka Ruah!
Jetzt will i Bluat

Refr. I bin a wüda Hund
I bin a wüda Hund
A wüda Hund.

Nix is zum vergleichen
Mit der Herstellung von Leichen.
Des is so fein, und obendrein...

Keiner von den Drachen
Hat bei mir was zum Lachen
Dann is schnell passiert
Und er is massakriert..!

Was kann denn I dafüa?
Daham hab i ka Ruah!
Jetzt will i Bluat

Refr. I bin a wüda Hund
I bin a wüda Hund
A wüda Hund.

*Siegfried trocknet sich ab mit einem blutverschmierten Handtuch.
Er ist mit sich zufrieden.*

SIEGFRIED Alsdann, was haben wir...
Erstens: Töte den Drachen. Erledigt.
Zweitens: Bade im Drachenblut. Auch erledigt.
Drittens: Suche den Hort.
Was is eigentlich a Hort?

Der Hort kommt auf ihn zugeflogen und landet auf seinem Fuß.

SIEGFRIED Au, is des hoad!
(*Er durchwühlt den Hort*)
Jö, schau, in dem Hort is a Schatz drin. Und a Mützerl!

DRACHENSTIMME Vernimm, was Fafnir dir verkündet:
Das ist eine Tarnkappe, du Trottel.

Ein gewaltiger Drachenfinger, geschmückt mit einem Ring, wird sichtbar.

SIEGFRIED Viertens: Man zeigt nicht mit bloßem Finger auf angezogene
Leute. Bist du allerweil noch net hinich, du lindwurmigs
Nudelaug, du lindwurmigs...?

Er reißt dem Drachen den Finger ab.

SIEGFRIED Jö schau, a Geschmeide!

DRACHENSTIMME Merk, wie´s endet! Auf dem Ringe liegt ein...ein...
Buuuäääch...

Der Drache verröchelt

SIEGFRIED Ein Buäch? (*Schulterzucken*)
An Schatz, a Tarnkappn und an Ring, ned schlecht für die
erste Aventure.

*Er stellt sich wieder in die Heldenpose.
Seine Fanfare erklingt.
Black..*

In Nibelheim 1

Musik.

Der Zwerg tritt auf.

ZWERG Von wegen Zwergenvolk.
Ich bin der einzige, der noch über is.
Glückauf, der Steiger kommt.

Er will in die Zwergenhöhle. Sie ist eindeutig zu klein. Er steckt fest.

ZWERG Dass Zwergenhöhlen so klein sein müssen. Jetzt bin ich
schon so lang Zwerg und pass immer noch ned rein.

*Er versucht es noch mal und bleibt stecken.
Alberich tritt auf.*

ALBERICH Was machstn du da?

ZWERG Ich fahre ein in den Schacht.

ALBERICH Du fahrts ein,... du nichtsnutzige Kreatur. Du bist doch der
deppertste...der blödeste...der dümmste Volltrottel auf der
ganzen...unter der ganzen Welt... bist du da ...
Ah leck mi doch am Arsch!

KLEINES LIED DER ZWERGE

- ZWERG Mein Rücken, der ist wund,
Auch sonst bin ich ned gesund.
Mein Zypfel der ist klein.
Ich muss ein Zwerg wohl sein.
- ALBERICH Ich sitz immer noch -
in diesem dunklen Loch.
Doch ich will ans Tageslicht
denn ich g'hör zur Oberschicht..!
- BEIDE (REFR.) Schwer hats ein Zwerg,
Wohnt in am Berg -
Überall is Krach,
Und so flach das Höhlendach
Hausen hier ganz allein
Sehen nie den Sonnenschein
Dunkel ists und heiß
Und es stinkt nach Zwergenschweiß.

Alberich heult los.

- ALBERICH Ohh, ich bin der Traurigen traurigster Knecht... und von denen Allertraurigste. I werd da nie aussii kommen
- ZWERG Ich komm ja ned amal einii!
- ALBERICH Es gibt halt nur den einen!
- ZWERG Den einen was?
- ALBERICH Ring! Der Ring des Nibelungen!
Und jetzt hat ihn auch noch dieser... dieser blonde Beistrich in der Landschaft - dieses Heldenhenderl... dieser Siegfried, dieser Wurmötter, Wurmötter wies jetzt alle sagen...!
- ZWERG Wieso Wurmötter?
- ALBERICH Weil er den Drachen daschlag'n hat.
- ZWERG Was, denn Faerl hams daschlag'n? Ohh, des war a so a liebs Viecherl... a bissl ausm Maul hat er gstunken, aber er hat mir fast aus der hand gfressen...wenn ich ihm immer die Jungfraun so hingschmissen hab. Schad. Aber Alberich...
- ALBERICH Herr Alberich! So viel Zeit muss sein.
- ZWERG Aber Herr Alberich, so viel Zeit muss sein, warum brauch ma überhaupt den Ring?
- ALBERICH Warum? Warum?
Der Trottel fragt warum!
- ZWERG Volltrottel, so viel Zeit muss sein.
- ALBERICH Weil der Ring die Macht verleiht, die maßlose, die Macht über ...über des ganze...und...über alles.
Aber nur, wenn man dafür zeitlebens auf die Minne verzichtet.
- ZWERG (*verständnislos*) Höh?
- ALBERICH Der Liebe enthalten...
- ZWERG Halten...?
- ALBERICH Es nicht mehr tun tun...!

ZWERG ...?...

ALBERICH I puder nimmer.

ZWERG Gar nimmer mehr? Ned amal mit so einem geilen Schwan...? Weißtas noch wie ma immer die Schwäne am Rhein packt, ham... de mitm langen Hals und...

ALBERICH Nein! Aus! Nix mehr!
Obwohl es mir wirklich schwer fällt, weil ich bin ja sehr beliebt bei der Schwanen... bei der Damenwelt. Aber da kenn ich nix, da bin ich hart zu mir...
Weil ich will diesen Ring, ich brauch ihn und ich krieg ihn!
Ich habe mir sogar dafür eigens einen Sohn gezeugt!

DUMM I hab geglaubt, du tust es nicht mehr tun...?

ALBERICH Was sein muss, muss sein.
Ich habe eh nur vorgetäuscht.
Und ich muss sagen, er ist a recht a lieber Bua worden.
Hagen heißt er. Hagen.

ZWERG Lieber Name...

ALBERICH Und er ist sogar Recke. Recke am Burgunderhof.
Is was worden, aus dem Buben.

ZWERG Wundert mich...

ALBERICH Und dann ham ma uns ausgmacht, wird er den Siegfried... dieses Röntgenbild von einem Helden an den Hof...und dann am Hof... werd ma ihn ... kassieren...!
Und dann heißts: Ade Zwergenschweiß...hello happiness!
Dann bin ich endlich der größte Zwerg der Welt!
Alberich, der Kühne! Alberich ist König! Walter des Alls !!

ZWERG Heil König Walter !

ALBERICH Der is so deppert und i bin sei Chef.

BLACK

Am Hofe der Burgunder

ERZÄHLER Am Burgunderhofe zu Worms herrscht der weise und gute
König Gunther.
Die Auen sind grün, der Wein ist süß –
Hier regiert das Glück.

*Zur Fanfare baut sich die Burg auf.
Der Thronsaal erstrahlt in schönstem Lichte.
Gunther sitzt auf seinem Thron, Kriemhild und Hofstaat drumherum*

KÖNIG GUNTHERS LIED

(*gesprochen*)

Von Geburt an schön
Ja so bin ich.
Ich, der Burgunderkönig.

(*gesungen*)

Da muss man nichts beschönigen,
Ich bin der schönste von den Königen.
Den ganzen Tag darf ich regieren,
Wenn ich will, auch Kriege führn.
Für mein Volk das Sonnenlicht
Halt ich über euch Gericht.
Ein Wink von mir, und der Wind steht still,
Es passiert einfach alles, alles, alles, was ich will.

CHOR

Danke, dass du uns regierst
Und dich für uns intressierst
Es ist einfach herrlich hier
Und das verdanken wir nur dir!!!

Wenn ich auf dem Thron mal muss
Was ist das für ein Hochgenuss.
Wenn ich dann gemüssen hab,
Wischt man mir den Hintern ab.
Und alle sind entzückt
Von mir und meinem Verdauungsprodukt.
Ein Wink von mir, und der Wind steht still
Es passiert einfach alles, alles, alles, was ich will

CHOR

Danke, dass du uns regierst
Und dich für uns intressierst
Es ist einfach herrlich hier
Und das verdanken wir nur dir!

Ach wie ist das fein
Ein König zu sein...!

GUNTHER Jubel!

Die Höflinge jubeln

HOFDAME Und bitte!

HÖFLINGE Ihro durchlauchtigst hoher Herrscher und herrlich guter König von Burgundens Auen ..!

GUNTHER Ahhh! Nochmal!

HÖFLINGE Ihro durchlauchtigst hoher Herrscher und herrlich guter König von Burgundens Auen!

GUNTHER Und noch mal!

HOFDAME Nein.

GUNTHER Einmal noch! Bittebitte!

HOFDAME Majestät, es ist Zeit für die Audienz!

GUNTHER Audienz?

HOFDAME Audienz!

GUNTHER Ahh! Audienzen! All die Audienzen!
(laut) Öffnet die Tore!
Ich lasse mich nun gnadenvoll herab und gewähre jedermann die Audienz des Königs!
Bitte sehr!

Erwartungsvoll blickt er herum. Nichts passiert.

GUNTHER Wie gesagt.. . huldreichst gewähre ich nun Audienz für jedermann!

Nichts passiert.

GUNTHER *(nach draußen)* Huhuu!
(zu den Umstehenden) Ist auch alles offen?

KRIEMHILD Alles!

GUNTHER Kriemhild, edles Schwesterherz..!
Willst Du nicht eine Audienz?

KRIEMHILD Aber ich bin doch schon da.

GUNTHER Ah ja...dann is ein Schmarrn!
 Hat wer a Idee?

HOFDAME Das Volk ist, wie es scheint, zufrieden.

GUNTHER Wundert euch das?!
 Die Untertanen sind satt, die Burgen sind prachtvoll und
 der Herrscher ist gütig und edel!
 Ach, es gibt Königreiche, da stimmt einfach alles!
 Hab ich ned recht...?

Auftritt HAGEN.

HAGEN Nicht ganz..!

GUNTHER Aahhh! Hagen, hast du mich jetzt aber erschreckt!

HAGEN Das tut mir sehr leid, guter Gunther! Verzeih!

GUNTHER Komm zu mir! Küss mich, Hagen, edler Bruder!

HAGEN Halbbruder..!

GUNTHER Ja, Halbbruder... Mir geht´s doch wirklich gut?

HAGEN Man könnte schier nnnn...neidisch werden..!

GUNTHER Ich hab doch wirklich alles!

HAGEN Wirklich..?

GUNTHER Ich habe Macht, Schönheit, Untertanen, Burgen...

HAGEN ... eine Frau ...

GUNTHER ... eine Frau... *(stutzt)* ...ich hab ja gar keine Frau...

HAGEN Eben.

GUNTHER *(tuntig)* Ich brauch a Frau!
 (männlich) Ich brauch a Frau!
 Wieso sagt mir des keiner? Ich brauch´ a Frau!
 Ein König ohne Frau is wie ein... ein König ohne Frau..!

KRIEMHILD Genau!

HAGEN Beide sehe ich euch, Gunther, Kriemhild, in sommerlich
 reifer Stärke, unbeweibt und ohne Mann!

GUNTHER Was meint er denn mit sommerlich?

KRIEMHILD Genau! Wenn der Gunther eine Frau kriegt, dann mag ich einen Mann! Aber schon was Gscheids!!
So einen mit... mit... mit... so einen Mann halt!

HAGEN Und ich weiß auch schon wen.

GUNTHER Uii!

KRIEMHILD Uii!

GUNTHER Uii!

KRIEMHILD Uii!

HAGEN Und weil ich euch Halbgeschwister so sehr liebe - soll es auch das Beste vom Besten vom Besten sein!

Die Geschwister hampeln freudig und unruhig.

HAGEN Ein Weib weiß ich, das herrlichste der Welt! Umbrannt ist sie von einer Waberloh'!

KRIEMHILD Waberloh'?

HÖFLINGE Wa-wa-wa
Wa-wa -Waberloh!

KRIEMHILD Ah...

HAGEN Nur wer zu ihr dringt und des Weibes Stärke bricht, darf Brünhilds Freier sein..!

GUNTHER *(heldenhaft)* Und du meinst, das kann ich?

HAGEN Nein.

GUNTHER Achso.

HAGEN Nur einen gibt's, der das vermag..!

ALLE Wer..? Wer? Wer?

GUNTHER Psst! Wer?

HAGEN Es ist der herrlichste Held der Welt... auf Taten jagt er wonnig umher...

Hagen macht es spannend.

HAGEN Es ist Siegfried, der Wurmötter!

GUNTHER Siegfried? Der Siegfried?

KRIEMHILD Der Siegfried? Der mit dem Hort?

HAGEN Der mit dem Hort!

GUNTHER Booh! Sehr gut..! ...
Ahh, halt, halt, halt, halt!!
Dann kriegt ja Siegfried die Brünhilde, und nicht ich!

HAGEN Nicht, wenn er längst und von ganzem Herzen Kriemhild
liebt!

KRIEMHILD Was? Siegfried? Mich?
Aber wie soll sich Siegfried denn in mich verlieben? Schau
mich doch an..!

GUNTHER Schau sie doch an!

HAGEN Denk an den Trank in deinem Schrank...!
Den Helden, des du verlangst, bindet er liebend an dich!

KRIEMHILD Der Trank im Schrank! Jaa..!

GUNTHER Hagen, edler Bruder!

HAGEN ...Halbbruder.

GUNTHER Ja, Halbbruder. Ich hab noch eine königliche Idee...

HOFDAME Der König hat eine Idee!

GUNTHER Damit das alles geht, bräuchten wir den Siegfried hier am
Hof.

KRIEMHILD Der kommt ja nie..!

Da ist Siegfried auch schon zu sehen.

SIEGFRIED Servas..!

*Und er fliegt über sein großes Schwert. Ein Höfling lacht. Sofort springt der
Held auf und geht auf den Höfling los.*

SIEGFRIED Was lachstn so deppert, willst an Wickel? An Wickel?

Er will den Höfling schlachten. Doch Hagen geht dazwischen.

HAGEN Halt ein, Recke, du bist hier am Hofe der Burgunder..!

SIEGFRIED Der schaasaugerte Vollkoffer hat mich ausgelacht..!

HAGEN So beruhige dich. Ich glaube gar, ich kenne dich.

SIEGFRIED Nun ja ... – des wundert mich nicht.
Soo ganz unbekannt bin ich auch nicht, weil:

(singt)

Gut schau ich aus..!

Des is ned zu bestreiten

Gut schau ich aus

Des sieht ma schon von weiten..!

I bin der Sigi,

Und wann i wü, dann krieg i

Alles was i wü.

(spricht) Angenehm Siegfried von Wien, Brigittenau,
Xantener Straße 46, 3. Eingang, 2. Stiege...

Ich habe einen Lindwurm getötet und dadurch einen
unermesslichen Schatz, eine Tarnkappe und einen Ring
rechtmäßig erworben.

KRIEMHILD Trank, Schrank! Trank, Schrank! Trank, Schrank! ...

Und Kriemhild rennt ab.

SIEGFRIED Was hat die Dame?

HAGEN ... Durst... *(lächelt)* Hier siehst Du König Gunther...

GUNTHER Siegfried..!
Ich bin Gunther... und du hast uns grade noch gefehlt!
Also grad eben noch.
Aber jetzt bist ja da!

HAGEN Also dir gehört der Nibelungen Hort, die Kappe und der
Ring?

SIEGFRIED Hab ich doch grad gsagt. Verstehst kaa deutsch?

HAGEN Gut..! Sehr gut!

Kriemhild kommt wieder herangestürzt. Mit Trank.

KRIEMHILD Trank – Schrank – Trank – Schrank –
Siegfried, all das Reisen und das Kämpfen!
Hah! Dich dürstet sicher, Held!

SIEGFRIED *(nimmt Becher)* Ah, grad wollt ichs sagen!
Hab mich schon gewundert , dass da nix zum Saufen gibt
... *(setzt an, setzt ab)*
Ich trink auf ...auf...

KRIEMHILD Auf dich..!

SIEGFRIED ... gut, auf mich..! *(setzt an, setzt ab)*
...oder doch auf uns alle..? *(setzt an, setzt ab)*
... oder doch auf mich...! *(setzt an, setzt ab)*
Oder auf die Götter..?

HAGEN Nnnn ... *(ist dagegen)*

SIEGFRIED ..is ja wurscht, auf wen...Hau ma´s oba.

Siegfried trinkt und geht sofort auf Kriemhild los.

SIEGFRIED Mei, bist du schön!!

KRIEMHILD ... Echt?

SIEGFRIED Willst mein Weib du werden?

KRIEMHILD Schon...

*Und Kriemhild sinkt in seinen Arm.
Anmutige Musik ertönt zum Kusse.*

GUNTHER Ähm Siegfried... ich hätt da jetzt auch ein kleines
Problemerl...!

SIEGFRIED Dafür bin ich da!

GUNTHER Es ist so... mir fehlt ja eigentlich nix. Gar nix..!
Bloß halt ein... ähm..

SIEGFRIED Was fehlt dir, Schwager?

GUNTHER *(fröhlich)* Rat amal..! Jetzt rat amal... da kommt der nie
drauf! Nie!

HAGEN Ihm fehlt eine Frau!

GUNTHER *(ärgert sich über Hagen)* Ihm fehlt eine Frau...- ja und die,
die ich gern hätt, die ist eine ganz eine herrliche. Und die
ist in so einer ...wo ist die?

HAGEN In einer Waberlohe.

GUNTHER In einer Waberlohe!
 Und heißen tuts... wie heißt's?

HAGEN Brünhilde.

GUNTHER Brünhilde. Und die Brünhilde is auf ihr Art a bissl spröde...
 Und jetzt könntest du mir da ja eventuell.. ich mein, ich
 könnts allein auch, völlig klar, ganz logisch... aber wennst
 Lust hast und Zeit... dann hol ma's miteinander ..?

SIEGFRIED Edler König, dein Schwager sei auch dein Vasall!

HAGEN Brecht auf und zögert nicht!
 Und doppelt seid dann ihr vermählt!

KRIEMHILD A Doppelhochzeit! ...Mei!

GUNTHER Auf, auf! Sattelt die Pferde!
 Das Weib ist schnell gefreit! Siegfried, auf geht's!

Beide ab.. Kriemhild hinterher.

HAGEN Brünhilde für Gunther..!
 Kriemhild für Siegfried..!
 Und für mich... den Ring..!
 Dünk ich euch auch niedrig,
 ihr dient mir doch,
 mir, des Schwarzen Alben Sohn..!

In der Waberlohe

Musik ertönt.

Brünhilde tritt auf.

Sie singt und wird umtanzt von männlichen elfenartigen Geschöpfen.

BRÜNHILDES LIED

Es rauschen die Wälder, die Sonne malt Bilder,
Und ich steh mittendrin -
Ich wünsch mir den Helden: Ein junger und wilder,
Weil ich ein Weibchen nur bin.
Was soll ich tun?
Ich kann nicht mehr ruhen.
Wann lichtet die Finsternis sich?

**Ich pflücke die Blumen, ich pflücke die Blumen,
- doch wer pflückt mich?**

Ich bin sehr bescheiden und kann mich doch leiden.
Das findet man heute nicht mehr...
Mein Charme ist entzückend, und viele beneiden
Mich um meine Vorzüge sehr..!
Drum meld dich doch!
Ja, gib mir ein Zeichen!
Ich wart schon so lange auf dich...

**Ich pflücke die Blumen, ich pflücke die Blumen,
- doch wer pflückt mich?**

Ich habe ja alles - ich hab wirklich alles,
Doch eines, das hab ich noch nicht!
Und krieg ich ihn einmal - im Fall eines Falles -
Den Mann, der das Herzerl mir bricht ...
Dann halt ich ihn und lass ihn nicht ziehen,
Und liebe ihn so fürchterlich -

**Ich pflücke die Blumen, ich pflücke die Blumen,
- doch wer pflückt mich?**

Die bestumpften und mit Blumen bestückten Jünglinge werden von ihr versehentlich zerdrückt. GUNTHER und SIEGFRIED treten auf. Brünhilde sieht Siegfried. Gunther bleibt hinter ihm.

BRÜNHILDE ... Ohhhh...!
Mein lang ersehnter Traum, nun wird er wahr!
Des Traumes Prinz – jetzt ist er da!

SIEGFRIED Die reimt ja!

GUNTHER Dann reim halt zurück!

SIEGFRIED (*bemüht sich*) Ich bin gekommen dich zu frei'n
(*zu Gunther*) was reimt sich auf frei'n?

GUNTHER ...Rhein...

SIEGFRIED ...hin zum schönen Rhein...!
Da geht's dann drüber oder drunter.
Doch nicht für mich, sondern für Gunther!

Und Gunther tritt mit Blumen vor Siegfried und enttäuscht Brünhilde etwas.

GUNTHER Liebste Brünhilde!
Ich bin König Gunther und ich will dich Holde frei'n!

BRÜNHILDE Bist du dafür nicht zu klein?

GUNTHERnein...

BRÜNHILDE Denn: Willst die Prüfung du bestehn,
musst erst in meine Arme gehn!

Brünhilde breitet bedrohlich ihre Arme aus.

GUNTHER (*erschrocken*) Ou, ich weiß jetzt ned... hast a Idee?

SIEGFRIED Naa , aber die Tarnkappen!

GUNTHER Was?

SIEGFRIED Die Tarnkappe!
Denn durch des Tarnhelms Trug
tausch ich mir deine Gestalt!

GUNTHER Ehrlich?

SIEGFRIED Ja, ich bin dann du, obwohl es aussieht als wärst du immer noch du, was aber nicht stimmt, weil du längst ich bist, und ich du bin, und auch umgekehrt. Ist ganz einfach, verstehst?

GUNTHERähm ...jaa..!

SIEGFRIED Weil den, ders überlebt, den nimmts!

GUNTHER Jetzt mach schon!

Siegfried schleicht sich hinter Brünhilde.

SIEGFRIED Sag was..!

GUNTHER Oh hehrstes Wunder, herrlichste Maid, komm an mein heißes Heldenherz..!

BRÜNHILDE Hmm...!

Siegfried setzt Brünhilde von hinten das Mützerl auf. Sie wird dadurch blind gemacht, die Helden also unsichtbar!

BRÜNHILDE Huch! Wie wird mir?

GUNTHER Und jetzt bin ich auch schon da!

Gunther schiebt Siegfried in Brünhildes Arme.

GUNTHER Hmm! Jaa! Ohh! So mag ich das! Fester! Mehr!

Siegfried übersteht die Kaltpressung nur mit knapper Not.

BRÜNHILDE Oh... du bist ja doch ein wahrer, starker Mann - Wie sehr sich eine Jungfrau täuschen kann!

GUNTHER Jahaha... was hat du denn gemeint..?

BRÜNHILDE Du bist der Erste, der mir widerstand
So nimm ich mir den Ring als treues Liebespfand!

*Und sie nimmt den Ring (was im Tumult keiner merkt)
und lässt Siegfried los, der ächzend zu Gunther zurücktaumelt, dann sie jedoch umschleicht und ihr die Tarnkappe abnimmt.
Wieder steht nur Gunther vor ihr.*

BRÜNHILDE Oh, du?

GUNTHER Ja, ich! Du Schönste, du Einzige! Du mein Weib!
Die Braut nun bist du des Königs der Burgunder!

BRÜNHILDE Dass du noch lebst, es ist ein Wunder!
Vater Wotan hör die Kund', die frohe:
Befreit nun bin ich aus der Waberlohe!
Und guter Papa, habe Dank
Für diesen starken Kleiderschrank..!

GUNTHER Jubel!

Beide stolzieren winkend ab.

Drei Jungfern treten auf.